

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Dom Karlos, Infant von Spanien

Schiller, Friedrich

Carlsruhe, 1788

Auftritt I

[urn:nbn:de:bsz:31-88539](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88539)



Erster Akt.

Der königliche Garten in Aranjuez.

Erster Auftritt.

Don Karlos, Domingo.

Domingo.

Die schönen Tage in Aranjuez
sind nun zu Ende. Eure königliche Hoheit
verlassen es nicht heiterer. Wir sind
vergebens hier gewesen.

Karlos sieht zur Erde und schweigt.

Brechen Sie

dieß räthselhafte Schweigen. Deffnen Sie
Ihr Herz dem Vaterherzen, Prinz. Zu theuer
kann der Monarch die Ruhe seines Sohns —

A 2

des

deß einz'gen Sohns — zu theuer nie erkaufen.
 Der Arm der Könige reicht weit — Wär's möglich?
 Wär' noch ein Wunsch zurücke, den der Himmel
 dem liebsten seiner Ebhne weigerte?

Ich stand dabei, als in Toledo's Mauern
 der stolze Karl die Huldigung empfing,
 als Fürsten sich zu seinem Handfuß drängten,
 und jetzt in Einem — Einem Niederfall
 sechs Königreiche ihm zu Füßen lagen —
 ich stand und sah das junge stolze Blut
 in seine Wangen steigen, seinen Busen
 von fürstlichen Entschlüssen wallen, sah
 sein trunknes Aug' durch die Versammlung fliegen;
 in Wonne brechen — Prinz, und dieses Auge
 gestand: Ich bin gesättigt.

Dieser stille
 und feierliche Kummer, Prinz, den wir
 acht Monde schon in Ihren Blicken lesen,
 das Räthsel dieses ganzen Hof's, die Angst
 des Königreichs, hat Seiner Majestät
 schon manche sorgenvolle Nacht gekostet,
 schon manche Thräne Ihrer Mutter.

Karlos

Dreht sich rasch um.

Mutter?

Das

Domingo stuzt.

Prinz?

Karlos.

O Himmel, gib, daß ich es dem vergesse,
der sie zu meiner Mutter machte!

Domingo.

Prinz?

Karlos

besinnt sich und fährt mit der Hand über die Stirne.
Hochwürd'ger Herr — ich habe sehr viel Unglück
mit meinen Müttern. Meine erste Handlung,
als ich das Licht der Welt erblickte, war
ein Muttermord.

Domingo.

Ist's möglich, gnäd'ger Prinz?
Kann dieser Vorwurf Ihr Gewissen drücken?

Karlos.

Und meine Neue Mutter — hat sie mir
nicht meines Vaters Liebe schon gekostet?
Mein Vater hat mich kaum geliebt. Mein ganzes
Verdienst war noch, sein Einziger zu seyn.

A 3

Sie

Sie gab ihm eine Tochter — O wer weiß
was in der Zeiten Hintergrunde schlummert? —

Domingo.

Sie spotten meiner, Prinz. Ganz Spanien
vergöttert seine Königin — Sie sollten
nur mit des Hasses Augen sie betrachten?
Bei ihrem Anblick nur die Klugheit hören?
Wie, Prinz? Die schönste Frau auf dieser Welt,
beim ersten Blick Monarchinn ohne Krone,
kaum zwei und zwanzig Frühlingen entflogen,
und Königin — und ehemals ihre Braut?
Unmöglich Prinz! Unglaublich! Nimmermehr!
Wo alles liebt kann Karl allein nicht hassen,
so seltsam widerspricht sich Karlos nicht.
Bewahren Sie Sich Prinz, daß sie es nie
wie sehr sie ihrem Sohn mißfällt erfahre,
die Nachricht würde schmerzen.

Karlos.

Glauben Sie?

Domingo.

Wenn Eure Hoheit sich des letzteren
Turniers zu Saragossa noch entsinnen,
wo unsern Herrn ein Lanzensplitter streifte —
Die Königin mit ihren Damen saß

auf

auf des Pallastes mittlerer Tribune
und sah dem Kampfe zu. Auf einmal rief's:
„Der König blutet!“ — Man rennt durch
einander,

ein dumpfes Murmeln dringt bis zu dem Ohr
Der Königin; „Der Prinz?“ ruft sie und will,
und will sich von dem obersten Geländer
herunterwerfen. — „Nein! Der König selbst.“
giebt man zur Antwort — „So laßt Aerzte
hohlen!“

erwiedert sie indem sie Athem schöpft.

Nach einigem Stillschweigen.

Sie stehen in Gedanken?

Karloß.

Ich bewundre
des Königs lust'gen Reichtiger, der so
bewandert ist in witzigen Geschichten.
Doch ernsthaft und finster.

hab' ich immer sagen hören, daß
Geberdenspäher und Geschichtenträger
des Uebels mehr auf dieser Welt gethan,
als Gift und Dolch in Mörders Hand nicht
konnten.

Die Mühe Herr war zu ersparen. Wenn
Sie Dank erwarten, gehen Sie zum König.

Dom. Karlos.

Domingo.

Sie thun sehr wohl, mein Prinz, Sich vorzusehn
mit Menschen — nur mit Unterscheidung.

Stoßen

Sie mit dem Heuchler nicht den Freund zurück.
Ich mein' es gut mit Ihnen.

Karlos.

Lassen Sie

daß meinen Vater ja nicht merken. Sonst
sind Sie um Ihren Purpur.

Domingo stutzt.

Wie?

Karlos.

Nun ja.

Bersprach er Ihnen nicht den ersten Purpur,
den Spanien vergeben würde? —

Domingo.

Prinz,

Sie spotten meiner.

Karlos.

Das verhöte Gott,
daß ich des fürchterlichen Mannes spötte,
der meinen Vater selig sprechen und
verdammten kann!

Do-

Domingo.

Ich will mich nicht
vermessen, Prinz, in das ehrwürdige
Geheimniß Ihres Kummers einzudringen.
Nur bitt' ich Eure Hoheit, eingedenk
zu sein, daß dem beängstigten Gewissen
die Kirche eine Zuflucht aufgethan,
wozu Monarchen keinen Schlüssel haben,
wo selber Missethaten unterm Siegel
des Sacramentes aufgehoben liegen —
Sie wissen was ich meine, Prinz — ich habe
genug gesagt.

Karlos.

Nein! Das soll ferne von mir sein,
daß ich den Siegelführer so versuchte!

Domingo.

Prinz, dieses Mißtraun — Sie verkennen Ihren
getreusten Diener.

Karlos

faßt ihn bei der Hand.

Also geben Sie
mich lieber auf. Sie sind ein heil'ger Mann,
das weiß die Welt — doch frei heraus —
für mich
sind Sie bereits zu überhäuft. Ihr Weg,

A 5

Hoch

Hochwürgb'ger Vater, ist der weiteste,
bis Sie auf Peters Stuhle niedersitzen.
Viel Wissen möchte Sie beschweren. Melben
Sie das dem König, der Sie hergesandt.

Domingo.

Mich hergesandt —

Karlos.

So sagt' ich. D zu gut,
zu gut weiß ich, daß ich an diesem Hof
verrathen bin — ich weiß, daß hundert Augen
gedungen sind mich zu bewachen, weiß,
daß König Philipp seinen einz'gen Sohn
an seiner Knechte schlechtesten verkaufte,
und jede von mir aufgefangne Silbe
dem Hinterbringer fürsillicher bezahlt,
als er noch keine gute That bezahlte.
Ich weiß — D still! Nichts mehr davon. Mein

Herz

will überströmen, und ich habe schon
zu viel gesagt.

Domingo.

Der König ist gesonnen
vor Abend in Madrid noch einzutreffen.
Bereits versammelt sich der Hof. Hab' ich
die Gnade, Prinz —

Kar-

Karlos.

Schon gut. Ich werde folgen.

Domingo geht ab. Nach einem Stillschweigen.
Beweinenswerther Philipp, wie dein Sohn
beweinenswerth! — Schon seh' ich deine Seele
vom gift'gen Schlangenbiß des Argwohns bluten;
dein unglücksel'ger Vorwitz übereilt
die fürchterlichste der Entdeckungen,
und rasen wirst du, wenn du sie gemacht.
Dein Gold kann sich erschöpfen, deine Flotten
in Stürmen untersinken — Schreckenlos
siehst du die Wogen der Rebellion
bis an die Stufen deines Thrones schlagen.
Dein Thron steht fest. Doch —

Zweiter Auftritt.

Dom Karlos. Marquis von Posa.

Karlos.

O ihr guten Geister!

Mein Rodrigo!

Marquis.

Mein Karlos!

Karlos.

Ist es möglich?

Ist's